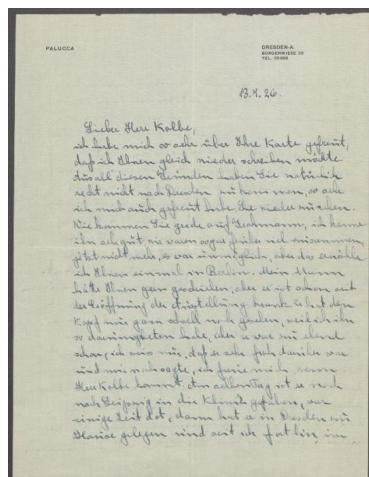


Brief von Gret Palucca an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Gret Palucca
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Will Grohmann Friedrich Bienert
Datierung	13.07.1926
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.250
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1508313
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

In den 1920er Jahren zeichnete Kolbe Bewegungsstudien nach Gret Palucca, die er 1926 auch porträtierte.

Antwortbrief an Georg Kolbe. Palluca erwähnt das in Dresden ausgestellte "Porträt Gret Palucca" von Georg Kolbe. Sie schildert ihre Eindrücke von Sylt.

Transkription

(Palucca)
(Dresden-A., Bürgerwiese 25, Tel. 26688)

13.7.26.

Lieber Herr Kolbe,

ich habe mich so sehr über Ihre Karte gefreut, daß ich Ihnen gleich wieder schreiben möchte. Aus all' diesen Gründen haben Sie natürlich recht, nicht nach Dresden zu kommen, so sehr ich mich auch gefreut habe, Sie wiederzusehen.

Wie kamen Sie g[e]rade auf Grohmann⁽¹⁾, ich kenne ihn sehr gut, wir waren sogar früher viel zusammen, jetzt nicht mehr, es war unmöglich, aber das erzähle ich Ihnen einmal in Berlin. Mein Mann⁽²⁾

hätte Ihnen gern geschrieben, aber er ist schon seit der Eröffnung der Ausstellung krank. Er hat den Kopf⁽³⁾ nur ganz schnell nah gesehen, weil ich ihn so darum gebeten habe, aber er war zu elend schon, ich weiss nur, daß er sehr froh darüber war und mir noch sagte, ich freue mich, wenn Herr Kolbe kommt. Am selben Tag ist er noch nach Leipzig in die Klinik gefahren, war einige Zeit dort, dann hat er in Dresden zu Hause gelegen und, seit ich fort bin, im

Seite 2

Sanatorium, er hat ein Magengeschwür und furchtbar zu leiden gehabt. Ich wäre auch bestimmt noch einmal von List nach Berlin gekommen, wenn ich nicht in Dresden erst alles hätte erledigen müssen. Diese Krankheit war ein großer Schreck für mich, g[e]rade heute bekam ich Nachricht, daß es ihm besser geht, aus diesem Grund bin ich auch so einsam und alleine hier oben. Jetzt will ich Ihnen noch von hier erzählen. Zuerst konnte ich mich gar nicht entschliessen, zu reisen. Und vor Freunden oder Bekannten hatte ich Angst. (So wie Sie vor Dresden) Ich tat es dann mehr meinem Mann zu Liebe, der mir immer dringender sagte, ich müsse fort, und ich sah es auch ein, ich bin sehr kaput. Hier bin ich nun ganz alleine und ausser „Guten Tag“ spreche ich sonst kein Wort, ich entbehre die Menschen nicht, nein doch manchmal schon, man ist so sehr abgeschlossen hier. Aber das Wetter ist ja so schön, seit 8 Tagen immer Sonne, klarer Himmel, keine Wolke, wirklich ganz südlich, die Hitze ist unheimlich.

Seite 3

(Palucca)

(Dresden-A., Bürgerwiese 25, Tel. 26688)

Ausser mir sind nur noch vier Sommergäste hier, die aber vor der großen Hitze geflohen sind. Mir ist es nie zu heiss. Heute war ich g[e]rade 6 Stunden am offenen Meer, ohne einen Menschen zu sehen. In Worten kann ich Ihnen diese Schönheit von List nicht beschreiben, Sie müssten es einmal sehen und erleben. Dieses Jah[r] fühle ich mich wirklich wie in Italien. Ich bleibe, wenn ich es aus-

halten, bis 5. Aug. hier, und wenn ich wüsste, daß Sie noch in Berlin sind, würde ich über B.[Berlin] fahren und Sie besuchen. Ach wie gern würde ich Ihnen einmal alles hier oben zeigen, ich weiss beinahe bestimmt, daß Ihnen dies sehr liegen muss. Die anderen Orte auf Sylt sind ja grässlich. Ich war einmal in Westerland und bin schnell wieder ausgerissen. Glücklicherweise bin ich, daß ich seit langer Zeit wieder lesen kann und daß ich mein Leben einteilen kann, ganz wie ich will. Es ist das erste Mal, daß ich so ganz für

Seite 4

mich alleine bin, ich muss diese kurze Zeit ausnützen, denn nächstes Jahr wird es furchtbar. Ich habe viele Abende angenommen und muss überhaupt rasend arbeiten, um alles zu bewältigen, was ich mir vorgenommen habe. In letzter Zeit hätte ich fast den Mut verloren, vielleicht lag es daran, weil ich keine Kraft mehr hatte. Aber nur fast hätte ich den Mut verloren, ich habe ihn wieder. Aber nun schreibe ich Ihnen solche dummen Sachen, daß [sic] wollte ich gar nicht. Ganz andere Dinge hatte ich vor zu schreiben, weil sie dieses Jahr so stark waren, aber ich spürte plötzlich, daß es künstlich oder übersteigert geworden wäre, und Unechtheit hasse ich. Ich wollte, ich wäre noch selbstkritischer ich lese Dostojewski „der Jüngling“, da werde ich es vielleicht noch. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich wieder etwas von Ihnen höre.

Herzlichst
Ihre Palucca

Anmerkungen

- (1) Grohmann, Will (4.12.1887, Bautzen – 6.5.1968, Berlin), Kunsthistoriker und Kunstkritiker, unterstützte und förderte junge Kunstströmungen und Künstler.
<http://d-nb.info/gnd/118698028>
- (2) Bienert, Friedrich (21.11.1891, Plauen – 15.2.1969, West-Berlin), Industrieller, Kunstsammler und Mäzen. Von 1924 – 1931 mit Gret Palucca verheiratet. Er besaß zeitlebens einen großen Freundeskreis von Künstlern und Intellektuellen, zu dem auch Will Grohmann gehörte.
<http://d-nb.info/gnd/142745189>
- (3) Werk Georg Kolbes, Porträt Gret Palucca, 1926

